

* Die Milchbewilligungen. Die Approvisionierungssektion veröffentlicht folgendes Communiqué: „Die Zahl der mit Berufung auf Krankheit Milch Beanspruchenden hat sich im Monat November unerwartet derart vermehrt, daß der Magistrat sich bemüßigt sah, das bisherige Verfahren bei den Milchlegitimationen für Kranke zu verschärfen und anzuordnen, daß Jene, die Legitimationen beanspruchen, solche nur mit Genehmigung der Bezirksphysici erhalten können. Bei der Kürze der Zeit war es jedoch nicht zu vermeiden, daß anlässlich der Verabsolgerung der Milchlegitimationen in einzelnen Bezirken große Stauungen entstanden sind, die eventuell noch 1—2 Tage lang andauern werden. Um solche Stauungen in Zukunft zu vermeiden, wird der Magistrat verfügen, daß im nächsten Monat mit

der Anweisung der Milchlegitimationen schon am 20. begonnen wird, wodurch zur Beschaffung derselben dem Publikum 10—12 Tage zur Verfügung stehen werden. In größeren Bezirken werden die Legitimationen eventuell an verschiedenen Tagen in alphabetischer Reihenfolge verabsolgt werden.“ — Die Drangsalirung des Publikums ist in keinem anderen Falle so künstlich hervorgerufen worden als im vorliegenden. Ehe der Physicus das zu Hunderten in engen Korridors zusammengepfercht stehende Publikum abfertigen kann, vergehen Stunden, und wenn diese Qual überstanden ist, beginnt sie bei den Mehlsmissionen, wo die eigentlichen Legitimationen ausgegeben werden, von neuem. Zurückzuführen ist dies darauf, daß jedes einzelne ärztliche Attest in Evidenz genommen wird, um statistisches Material zu sammeln. Es ist doch wirklich unerhört, daß auch in diesem Falle der Bureaucratismus in seiner krassesten Form der ohnehin schon zur Verzweiflung getriebenen Bevölkerung fühlbar gemacht wird, und am Ende wird es sich herausstellen, daß diese neue Ordnung nicht bestehen kann, weil Milch nicht mit dem Maßstabe bemessen werden kann, wie andere Lebensmittel. Daß die Bezirksphysici ihrem eigentlichen Beruf tages-, ja wochenlang entzogen werden, worunter wieder die öffentliche Gesundheit leidet, sei nur nebenbei bemerkt.